

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Regionalentwicklung durch Großprojekte – Das Beispiel
"Stuttgart 21"*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Regionalentwicklung durch Großprojekte –
Das Beispiel „Stuttgart 21“

Marcus Hillerich



© Boarding2Now/Stock/Getty Images Plus

Das vorliegende Klausurbeispiel thematisiert städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter der Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und raumplanerischer Aspekte. Die Schülerinnen und Schüler werden am aktuellen Beispiel „Stuttgart 21“ herausgefordert, Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität zu bewerten.

RAABE
LEHRMATERIALIEN

Regionalentwicklung durch Großprojekte – Das Beispiel „Stuttgart 21“

Marcus Hillerich



© Boarding1Now/iStock/Getty Images Plus

Das vorliegende Klausurbeispiel thematisiert städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter der Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und raumplanerischer Aspekte. Die Schülerinnen und Schüler werden am aktuellen Beispiel „Stuttgart 21“ herausgefordert, Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität zu bewerten.

Regionalentwicklung durch Großprojekte – Das Beispiel „Stuttgart 21“

Oberstufe

Marcus Hillerich

.....	
Hinweise	1
.....	
Übersicht	4
.....	
Stuttgart Innenstadt – Verortung und Flächennutzung	5
.....	
Sozioökonomische Daten von Stuttgart	6
.....	
Topographie des Plangebiets Stuttgart 21	10
.....	
Verkehrssituation in Stuttgart	12
.....	
Rahmenplan Stadtentwicklung	14
.....	
Zahlen und Fakten	15
.....	
Alternativkonzept Kopfbahnhof 21	17
.....	
Lösungsvorschläge	18
.....	

Die Schülerinnen und Schüler lernen:

Die Schülerinnen und Schüler nehmen aktuelle Stadtumbaumaßnahmen in deutschen Metropolen als notwendige Anpassung auf sich verändernde wirtschaftliche, ökologische und verkehrstechnische Rahmenbedingungen wahr und erörtern die Auswirkungen dieser Stadtentwicklungsprojekte unter Aspekten einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Sie analysieren die infrastrukturelle Ausstattung Stuttgarts vor dem Hintergrund morphologischer Gegebenheiten und stellen das innerstädtische Projekt „Stuttgart 21“ als wichtiges Steuerungsinstrument der Raumentwicklung dar.

Kompetenzprofil:

Sachkompetenz	Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen darstellen; Stadtentwicklung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen erläutern
Methodenkompetenz	Unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von komplexen physischen und thematischen Karten orientieren; problemhaltige stadtgeographische Sachverhalte identifizieren und diese problembezogen, sachlogisch strukturiert und differenziert darstellen
Urteilskompetenz	Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität innerstädtischer Räume im Zusammenhang mit der fortschreitenden Metropolisierung erörtern
Handlungskompetenz	Arbeitsergebnisse zu komplexen stadträumlich bezogenen Sachverhalten sach-, problem- und fachsprachlich angemessen darstellen

Fachübergreifende Aspekte:

Politik/Wirtschaft: Verständnis für und Beurteilung von politischen, gesellschaftlich relevanten und wirtschaftlichen Strukturen und Rahmenbedingungen vor dem Hintergrund der dahinter liegenden raumrelevanten Entscheidungen und ökonomischen Prozesse entwickeln.

Politik: Wirtschaftliche Entscheidungen reflektieren und diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen analysieren.

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

DA Datenauswertung

KA Kartenarbeit

TA Textarbeit

Thema	Material	Methode
Stuttgart Innenstadt – Verortung und Flächennutzung	M1, M2	DA, KA, TA
Sozioökonomische Daten von Stuttgart	M3	DA, KA, TA
Topographie des Plangebiets Stuttgart 21	M4	DA, KA, TA
Verkehrssituation in Stuttgart	M2, M5	DA, KA
Rahmenplan Stadtentwicklung	M6	DA, KA
Zahlen und Fakten	M7	DA, TA
Alternativkonzept Kopfbahnhof 21	M8	DA, KA, TA

Fachwissenschaftlicher Teil

„Stuttgart 21“ ist ein Verkehrs- und Städtebauprojekt zur Neuordnung des Eisenbahnknotens Stuttgart mit umfangreichen Infrastrukturteilprojekten wie dem Bau von unterirdischen Strecken, Personenverkehrsstationen und einem neuen Hauptbahnhof. Die frei werdenden Gleisflächen werden zur Stadtentwicklung genutzt. Trotz breitem Konsens bezüglich der Notwendigkeit der Modernisierung des Stuttgarter Bahnknotens ist das Projekt „Stuttgart 21“ nach einem rechtswidrigen Polizeieinsatz, Bürgerprotesten sowie einer Volksabstimmung in der Öffentlichkeit sehr umstritten. Kritiker bemängeln die Kostenexplosion auf bis zu 10 Milliarden Euro und befürworten Nachbesserungen und Alternativkonzepte wie die Erhaltung des bestehenden Kopfbahnhofes.

Das Fallbeispiel „Stadtentwicklungsvorhaben Stuttgart 21“ thematisiert die Siedlungsentwicklung in der Landeshauptstadt Baden-Württembergs in Abhängigkeit von soziokulturellen und politischen Leitbildern. Zentralität ist hier als Ausdruck funktionaler Verflechtungen zu verstehen. Die Metropolregion Stuttgart ist eine von mehreren deutschen Metropolregionen, der besondere Funktionsmerkmale zugeordnet werden, wie zum Beispiel die Entscheidungs- und Kontrollfunktionen im Bereich von Unternehmen und Politik oder die Innovations- und Wettbewerbsfunktionen in technisch-wissenschaftlichen Bereichen oder ferner die Gateway-Funktion im Sinne des Zugangs zu Märkten, z. B. durch Verkehrs- und Messeinfrastrukturen. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen thematisiert die Klausur „Stuttgart 21“ vorliegende Strukturen, Raumordnungsziele sowie sich an das Leitbild der nachhaltigen Stadtentwicklung angelehnte modellhafte Darstellungen.

Der jüngeren Stadtentwicklung Stuttgarts liegt der Flächennutzungsplan der Stadt zugrunde, der einen Beitrag zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung im Sinne der „Lokalen Agenda 21“ darstellt. Die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „Nachhaltige Stadtentwicklung“ stehen dabei für eine ökonomische, sozial gerechte und umweltschonende Entwicklung, welche die ökologische Lebensgrundlage nicht auf Kosten zukünftiger Generationen ausbeutet. In Stuttgart hat der im Raumordnungsgesetz definierte Grundsatz der „Innen- vor Außenentwicklung“ eine sehr große Bedeutung. In diesem Sinne verzichtet „Stuttgart 21“ auf größere Neubauflächen und gibt der Mobilisierung von Bauflächenpotenzialen im Bestand den Vorrang.

Diesbezüglich kommt dem „Stadtentwicklungsprojekt Stuttgart 21“ besondere Bedeutung zu. Ziel ist es, eine stadtverträgliche Nutzung bzw. Umnutzung und bauliche Erweiterung vorhandener Wohn-, Misch- und Gewerbegebiete zu erreichen. Brachliegende bzw. untergenutzte Flächen sollen möglichst schnell in eine Wiedernutzung überführt

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Regionalentwicklung durch Großprojekte – Das Beispiel
"Stuttgart 21"*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Regionalentwicklung durch Großprojekte –
Das Beispiel „Stuttgart 21“

Marcus Hillerich



© Boarding2Now/Stock/Getty Images Plus

Das vorliegende Klausurbeispiel thematisiert städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter der Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und raumplanerischer Aspekte. Die Schülerinnen und Schüler werden am aktuellen Beispiel „Stuttgart 21“ herausgefordert, Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität zu bewerten.

RAABE
LEHRMATERIALIEN